

# Ziegen fühlen sich am Canyon wohl

Tiere werden als Landschaftspfleger eingesetzt

**LENGERICH.** Nach vierjähriger Vorbereitung grasen seit vier Wochen Ziegen auf den steilen Südhängen des Canyon. Die Ziegenbeweidung ist Teil eines von Naturschützern und Kalkstein-Abgrabern gemeinsam betreuten Großprojektes, das den hohen Naturschutzwert des Canons erhalten und die Umwandlung in eine Badelandschaft nachhaltig verhindern soll.

Die Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land (ANTL) strebt schon seit Jahren Maßnahmen am Canyon an, die einerseits die dortige hoch naturschutzwürdige Kulturlandschaft erhalten und andererseits den Badebetrieb wenn nicht verhindern, dann doch zumindest deutlich reduzieren sollen.

Die Interessengemeinschaft Teutoburger Wald, also der Zusammenschluss von Vertretern des Naturschutzes und der kalkabgrabenden Industrie, hatte in Zusammenarbeit mit der

Unteren Landschaftsbehörde im Jahr 2010 erstmals Kontroll-Aktionen durchgeführt, um das Badeunwesen am Canyon zu reduzieren. Anhand der damals gemachten Erfahrungen war klar, dass es eines größeren, ganzheitlichen Programmes bedurfte, um die schützenswerte Kulturlandschaft am Canyon zu erhalten.

»Im Naturschutzgebiet Silberberg in Hagen a.T.W. haben die Tiere hervorragende Arbeit als Landschaftspfleger geleistet.«

Ludger Weiligmann

Ein intensiver Gedankenaustausch der Ig Teuto mit allen Interessengruppen führte zu der Erkenntnis, dass als „Basisprogramm“ für den Canyon ein Pflege- und Entwicklungsplan, kurz

PEPL, zu erarbeiten war. Finanziert aus Mitteln der Bezirksregierung und der EU, wurde der PEPL von einem Osnabrücker Planungsbüro im Dezember 2011 fertiggestellt.

Kernpunkt der Vorschlagsliste des Planungsbüros war die Einrichtung einer Ziegenweide auf dem Südhang. Dies sind Flächen, die zunehmend verbuschen und von Schafen wegen ihrer Steilheit nicht beweidet werden können.

Die PEPL-Liste beinhaltet noch eine Reihe weiterer Maßnahmen, die vordringlich der Pflege und Entwicklung der wertvollen Biotope im Naturschutzgebiet dienen. Sie enthält aber auch Maßnahmen, die das Gebiet für die Wanderer besser erlebbar machen sollen.

Bereits 2012 und 2013 setzte die Ig Teuto erste Maßnahmen des PEPL erfolgreich um. An der steilen Nordwand wurden zwei Sichtschneisen freigeschnitten, zwei Aussichtsplattformen wurden errichtet und ein Rundweg um das Gebiet angelegt.

Für 2014 lag das besondere Augenmerk auf der Umsetzung des größten Bausteins „Ziegenbeweidung“ am Canyon, der Pflege der Hecken sowie dem Artenschutz. Finanziert werden diese Maßnahmen aus Fördermitteln der Bezirksregierung, der EU und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung.

Mit den Geländearbeiten konnte mit Rücksicht auf die dort brütenden Vögel erst Ende August begonnen wer-



**Ziegen als Landschaftspfleger:** Sie drängen den starken Gehölzaufwuchs zurück. 13 Tiere vom ehemaligen Tecklenburger Ziegenhof sind im Einsatz.

Fotos: Rudolf Kindler



**Ein Mal pro Tag** schaut Ludger Weiligmann bei seinen Ziegen nach dem Rechten.

den. Innerhalb von sechs Wochen wurde der Weidezahn aufgestellt. Mitte Oktober ist mit dem Freischalten des Stroms für den Weidezahn der Startschuss für die Ziegenbeweidung gefallen.

Beauftragt von der Ig Teuto und finanziert über den Kreis Steinfurt werden Dunja Kaiser und Ludger Weiligmann aus Hasbergen zunächst bis zum Winter die Beweidung am Canyon mit ihren Ziegen übernehmen. Beide haben bis vor einem Jahr den Ziegenhof in Tecklenburg betrieben. Noch vor wenigen Wochen weideten ihre 13 Ziegen auf den Orchideenwiesen im Naturschutzgebiet Silberberg in Hagen a.T.W. „Dort haben die Tiere hervorragende Arbeit als Landschaftspfleger geleistet“, so Ludger Weiligmann. Die Naturschutzbe-

hörde des Landkreises Osnabrück und der Hagener Naturschutzverein betreuen gemeinsam den Silberberg. Sie waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Der starke Gehölzaufwuchs wurde

»Wir denken da an 30 bis 40 Tiere, die wir dort einsetzen möchten.«

Ludger Weiligmann

durch die Tiere binnen wenigen Wochen deutlich zurückgedrängt, sodass im Frühsommer nächsten Jahres dort wieder wie jedes Jahr Tausende von Orchideen blühen können. Ähnliche Vorstellungen hat die Ig Teuto für die Hangflächen am Canyon. Allerdings ist die Fläche hier mit acht Hektar

erheblich größer und viel stärker verbuscht als dort am Silberberg.

Inzwischen sind die Ziegen seit vier Wochen am Canyon im Einsatz. In den ersten Tagen erkundeten sie neugierig das weitläufige Gelände. Spaziergänger können die Ziegen vom Wanderweg und den drei Aussichtsplattformen aus beobachten. Die Ziegen mit ihren bimmelnden Halsglocken und das bergige Gelände lassen beim Betrachter ein wenig Alpenromantik aufkommen. Für die Ziegenhalter selbst ist es auch eine neue Erfahrung mit zu erleben, wie sich die Tiere in diesem Terrain verhalten. Es zeigt sich nach vier Wochen, dass die Ziegen sich dort wohlfühlen. Dank der milden Witterung werden sie sich auch noch eine Weile dort aufhalten kön-

nen. Der Verbiss an den Gehölzen – die eigentliche Aufgabe der Tiere – wird inzwischen sichtbar.

Für nächstes Jahr ist eine Aufstockung der Ziegenherde vorgesehen, um eine Chance gegen den starken Aufwuchs an den Hangflächen zu haben. „Wir denken da an 30 bis 40 Tiere, die wir dort einsetzen möchten“, so Ziegenhalter Weiligmann.

Weitere Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen erfolgten in den vergangenen Wochen vornehmlich im südlichen Teil des Canons. Für die im Gebiet ansässigen Uhus wurden Gehölze zurückgeschnitten, um den Eulenvögeln einen günstigen An- und Abflug auf ihren Horstplatz zu ermöglichen. An zwei Stellen wurden die Amphibiengewässer vertieft.